

April-Exporte knacken 20-Milliarden-Grenze

Die Schweizer Exportwirtschaft hat im April das hohe Niveau des Vormonats bestätigt. Und die Aussichten sind rosig. Konkret erreichten die Exporte im April saisonbereinigt einen Wert von 20,04 Milliarden Franken und damit etwa gleich viel wie im Vormonat März. Damals war es zu einem starken Anstieg gekommen und die Exporte hatten erstmals seit Ausbruch der Pandemie wieder die Marke von 20 Milliarden geknackt.

Im Frühling 2020 waren die Ausfuhren nach dem Ausbruch der Seuche vom 20-Milliarden-Level auf gut 16 Milliarden gefallen. Sie hatten sich dann in den Folgemonaten Schritt für Schritt erholt. Die Eidgenössische Zollverwaltung, welche die Zahlen zusammenträgt, bezeichnete die Entwicklung im April als «Stagnation auf hohem Niveau». Der Wachstumstrend halte insgesamt an. So habe die Mehrheit der Warengruppen im April ein Plus aufgewiesen. Doch hätten leicht rückläufige Ausfuhren im wichtigen Bereich Chemie/Pharma (-1,5%), welche rund die Hälfte der gesamten Exporte ausmachen, das Gesamtbild getrübt. Weil die einzelnen abgerufenen Chargen zum Teil sehr gross sind, schwanken die Werte dieses Sektors traditionell stark. Mit positiven Ergebnissen warteten laut den Angaben insbesondere die Sparten Elektronik (+5,6%), Metalle (+4,6%), Präzisionsinstrumente (+1,9%) und Uhren (+1,5%) auf, die damit ihren Wachstumstrend der Vormonate bestätigten. Nicht mithalten konnte nach einem starken Wachstum im Vormonat die Maschinenindustrie (-2,8%).

Aufgeschlüsselt nach Absatzmärkten entwickelten sich die Ausfuhren nach Europa (+2,9%) deutlich besser als jene nach Asien (-2,4%) und Nordamerika (-12,7%). (awp)

Fachkommentar

Bieten Windows-Bordmittel ausreichend Schutz vor Cyberangriffen?

Die meisten Arbeitsplätze basieren heute auf Microsoft Windows. Auch die Office-Programme von Microsoft kommen oft zum Einsatz, ebenso wie die Microsoft 365 Cloud. Microsoft hat viele Sicherheitslösungen bereits in ihre Produkte integriert. Es stellt sich daher die Frage, ob zusätzliche Produkte von Drittherstellern einen besseren Schutz bieten oder ob die Bordmittel ausreichen.

Die Namensgebung bei Microsoft ändert leider immer mal wieder, was für einige Verwirrung sorgt. Zu beachten ist auch, dass es nebst der Standardlösung auch erweiterte Lösungen gibt, die vor allem für mittlere und grössere Firmen gedacht sind und entsprechende Lizenzen benötigen. Diese Lösungen umfassen auch Systeme in der Cloud und lassen sich zentral steuern und verwalten.

Microsoft Defender Antivirus ist die in Windows 10 integrierte Sicherheitslösung, die keine spezielle Lizenz benötigt. Nebst der klassischen, auf Signaturen basierten Methode zur Erkennung von Schadsoftware werden verdächtige Programme auf Wunsch auch in der Cloud analysiert. Diese Methode schützt auch vor neuartigen Trojanern. Ebenfalls enthalten ist ein Schutz vor Ransomware.

Mit der Windows Defender Firewall steht eine sehr gute lokale Firewall zur Verfügung. Sie ist Bestandteil von Windows 10 und von Windows-Servern und standardmässig aktiviert. Die Firewall kann über Group Policies zentral verwaltet werden.



Bordmittel von Windows bieten grundsätzlich einen sehr guten Schutz vor Cyber-Angriffen.

Bild: iStock

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Bordmittel von Windows einen sehr guten Schutz vor Cyberangriffen bieten, was auch durch unabhängige Tests belegt wird. Durch die stimmige Integration sind sie darüber hinaus auch einfach zu verwalten. Eine zusätzliche «Cyber-Alarmanlage» kann

diese Präventionsmassnahmen sinnvoll ergänzen.

Die NetSec.co AG bietet Unterstützung beim sicheren Einsatz der Windows-Bordmittel.

Weitere Informationen unter <https://netsecco.li>.



Thomas Gusset
CEO NetSec.co AG, Schaan

Funk Insurance Brokers AG

«Cyberfitness für Unternehmen»

Das schwächste Glied in jedem Cyber-Abwehrdispositiv ist der Mensch. Das einfachste Einfalltor für Cyberkriminelle ist und bleibt die Unwissenheit, Nachlässigkeit oder Neugier des Anwenders.

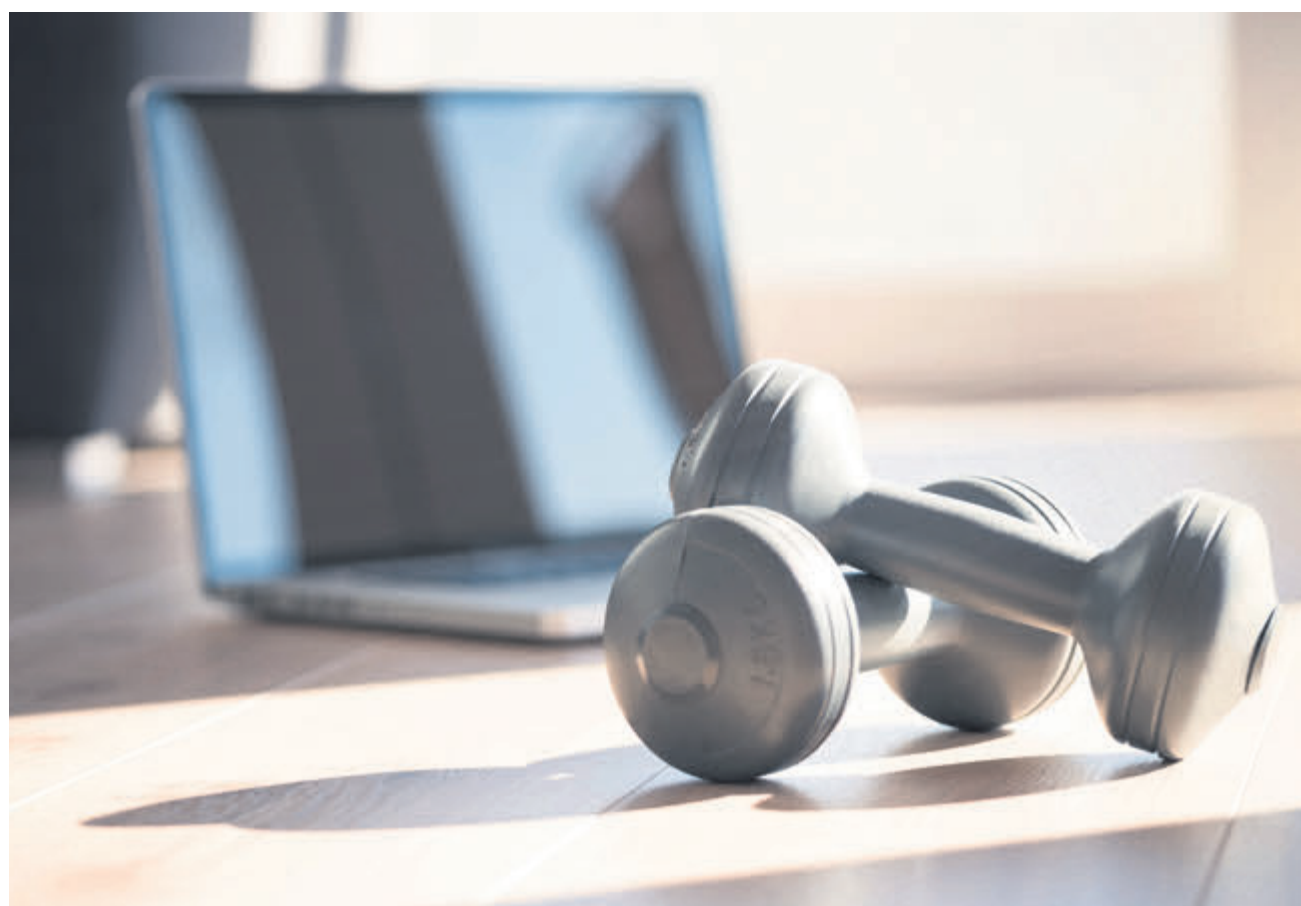
Mit Funk CyberAware können Unternehmen ihre Mitarbeitenden nachhaltig und kontinuierlich auf Informationssicherheitsthemen sensibilisieren, und das mit minimierten internen Aufwand. Die Experten von Funk stellen verschiedene Lösungen bereit, die Mitarbeitende für die digitale private und berufliche Welt fit machen und auch fit halten.

Angebot im Überblick

Das Basic-Paket besteht aus sechs von Funk-Spezialisten modellierten Schulungsinhalten (Best Practice), welche den Mitarbeitenden die notwendigen Grundkenntnisse für ein sicheres digitales Arbeiten vermitteln. Zum Basic-Paket kann zusätzlich ein Attack-Paket gebucht werden. Dabei wird ein Phishing-Angriff geplant und simuliert. Damit lässt sich die Cyberfitness der Mitarbeitenden ideal überprüfen. Alle Pakete enthalten ein strukturiertes Reporting, welches intern weiterverwendet werden kann.

Angebot auch im Jahresabonnement

Cyberisiken sind hochdynamisch und entwickeln sich rasant. Ein Training ist kein Training. Nur wenn die Schulungsinhalte periodisch aktualisiert



Für Unternehmen gilt es mehr denn je, sich in Sachen Cyber security die nötige Fitness anzueignen.

Bild: zvg

werden und die Trainings regelmässig erfolgen, kann eine höhere Cyber security gewährleistet werden. Darum bietet Funk die Trainingsmodule auch im Abonnement an. Unternehmen können so dieses wichtige Projekt an die Spezialisten von Funk delegieren.

So bleibt mehr Zeit für die Kernkompetenzen.

Cyber-Trainingsnachweis wird immer wichtiger

Versicherungsunternehmen prüfen Cyberisiken immer detaillierter und

stellen immer höhere Anforderungen an die Cyberfitness der Kunden. Dabei erwarten sie vermehrt jährliche Mitarbeiterschulungen und Trainingsberichte zur Wahrung der Obliegenheiten eines Versicherungsvertrags. Funk CyberAware unterstützt Unter-

nehmen somit auch auf dem Weg zum Abschluss oder zur Aufrechterhaltung einer leistungsstarken Versicherungslösung. (Anzeige)

Weiterführende Informationen

Verschaffen Sie sich einen ersten Überblick über die verschiedenen Schulungsinhalte auf unserer Microsite:

<https://cyberaware.funk-gruppe.ch>

oder schauen Sie das Video von Andy Bircher zu Funk CyberAware.



Andy Bircher
Partner und Geschäftsführer
Funk Insurance Brokers AG
Liechtenstein